

## Inhaltsübersicht

Einführung . . . . .	1
I. Forschungshypothesen . . . . .	1
II. Anmerkungen zur Methode und zu Prämissen. . . . .	7
III. Anmerkungen zur Terminologie. . . . .	8
Erster Teil: Die Begründung der Rechtspflicht als Desiderat . . . . .	9
I. Das Problem des Rechtsbegriffs . . . . .	9
1. Die Bedeutung von Definitionen . . . . .	9
2. Zusammenhang von Staat und Recht. . . . .	12
3. Das staatsabhängige Recht. . . . .	14
4. Anationales Recht?. . . . .	16
5. Das staatsabhängige Recht als Arbeitsdefinition . . . . .	17
6. Verhältnis des gewählten Arbeitsbegriffs zum Stand der Theoriebildung . . . . .	18
II. Juristische Geltung als Bewirkung der Verbindlichkeit des Normbefehls . . . . .	19
1. Zur Vielfalt der Geltungsbegriffe. . . . .	19
2. Zum Verpflichtungscharakter juristisch geltenden Rechts. . . . .	24
3. Ergebnis . . . . .	54
III. Die Rechtspflicht als „Moralpflicht“. . . . .	55
1. Abgrenzung zur Rechtspositivismusdebatte. . . . .	55
2. Offene Fragen um den moralischen Verpflichtungsbegriff. . . . .	95
3. Die moralbasierten Ansätze zur Begründung der Rechtspflicht im Einzelnen . . . . .	124
4. Zusammenfassung und Auswertung der Ergebnisse . . . . .	202
5. Zu den Grundlagen einer extraterritorialen Geltungs- erstreckung von Rechtsordnungen . . . . .	209
IV. Ergebnisse und resultierende Forschungsfragen . . . . .	216
1. Ergebnisse. . . . .	216
2. Folgen des Scheiterns moralbasierter Konzepte. . . . .	218
3. Resultierende Forschungsfragen . . . . .	221

Zweiter Teil: Geltungsgrund und reales Substrat . . . . .	223
I. Zur Möglichkeit objektiven moralischen Sollens . . . . .	223
1. Die Unverzichtbarkeit eines moralischen Realismus für die Ethik . . . . .	224
2. Die Scheingefechte um den moralischen Realismus. . . . .	224
3. Fazit . . . . .	232
II. Die Grundnorm als Geltungsgrund . . . . .	233
1. Grundgedanke . . . . .	234
2. Der Erkenntnisgegenstand der „Reinen Rechtslehre“ . . . . .	238
3. Wirksamkeit und Geltung. . . . .	260
4. Fiktionalität der Grundnorm . . . . .	280
5. Die Ontologisierung der Grundnorm . . . . .	286
6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen . . . . .	314
III. Eine Alternative zum Normnihilismus? . . . . .	319
1. Zur Inadäquanz einer bloß sprachanalytischen Wahrheitsfeststellung von Sollenssätzen . . . . .	319
2. Nicht-psychischer Wille als Rechtsquelle? . . . . .	322
3. Der hypothetische Charakter der Konzeption und ihre Alternative. . . . .	338
IV. Ergebnisse . . . . .	338
1. Die Nichteignung der Moral zur Verbindlichkeitsbegründung . . . . .	338
2. Die Grundnorm als Ausweg aus der Geltungsaporie? . . . . .	339
3. Rekurs auf die Philosophie des Geistes? . . . . .	341
4. Die Gesellschaft als intentionales System? . . . . .	342
Ergebnisse der Studie. . . . .	343
I. Zur ersten Forschungshypothese. . . . .	343
II. Zur zweiten Forschungshypothese. . . . .	344
III. Weitere zentrale Ergebnisse der Studie . . . . .	345
1. Die Bedeutungslosigkeit des Staates für den Rechtsbegriff . . . . .	345
2. Das Partikularitätserfordernis: die personale Reichweite von Rechtsordnungen . . . . .	345
3. Beseitigung der Geltungsaporie mit Hilfe der Philosophie des Geistes? . . . . .	346
Schrifttumsverzeichnis. . . . .	347

## Inhaltsverzeichnis

Einführung . . . . .	1
I. Forschungshypothesen . . . . .	1
II. Anmerkungen zur Methode und zu Prämissen. . . . .	7
III. Anmerkungen zur Terminologie. . . . .	8
Erster Teil: Die Begründung der Rechtspflicht als Desiderat . . . . .	9
I. Das Problem des Rechtsbegriffs . . . . .	9
1. Die Bedeutung von Definitionen . . . . .	9
2. Zusammenhang von Staat und Recht . . . . .	12
3. Das staatsabhängige Recht . . . . .	14
4. Anationales Recht? . . . . .	16
5. Das staatsabhängige Recht als Arbeitsdefinition . . . . .	17
6. Verhältnis des gewählten Arbeitsbegriffs zum Stand der Theoriebildung . . . . .	18
II. Juristische Geltung als Bewirkung der Verbindlichkeit des Normbefehls . . . . .	19
1. Zur Vielfalt der Geltungsbegriffe . . . . .	19
a) Zur faktischen Geltung . . . . .	20
b) Zur juristischen und ethischen Geltung . . . . .	21
2. Zum Verpflichtungscharakter juristisch geltenden Rechts . . . . .	24
a) Die juristische Geltung einer Norm als Zugehörigkeitsurteil . . . . .	25
b) Die juristische Geltung einer Norm als Aktualität eines Befehls. . . . .	29
aa) Die Aktualisierungswirkung des Geltungseintritts . . . . .	29
bb) Die imperative Natur des Rechts . . . . .	30
(1) Zu den Grundlagen der Imperativentheorie . . . . .	30
(2) Imperativentheorie und „Erlaubnis“ . . . . .	32

(3) Erweiterung der Imperativentheorie auf „unvollständige Rechtsnormen“ – Die Aufgabe der Differenz von Rechtssatz und Rechtsnorm . . . . .	33
(4) Imperativentheorie und „subjektive Rechte“ . . . . .	36
(5) Imperativentheorie und Rechtsinstitute . . . . .	37
(6) Imperativentheorie und „Ermächtigungen“ . . . . .	38
c) Die juristische Geltung einer Norm als Verbindlichkeitsgrund	38
d) Legitimität des Staates als Verpflichtungsgrund? . . . . .	44
e) Die Verbindlichkeit des Rechts qua Recht. . . . .	52
3. Ergebnis . . . . .	54
III. Die Rechtspflicht als „Moralpflicht“ . . . . .	55
1. Abgrenzung zur Rechtspositivismusdebatte. . . . .	55
a) Die Begriffe „Moral“ und „Naturrecht“. . . . .	55
b) Die Debatte um das Verhältnis von Recht und Moral . . . . .	58
aa) Maßstäbe der Rechtsbegriffsdefinition . . . . .	58
(1) Der ethische Maßstab . . . . .	60
(2) Der Maßstab wissenschaftlich zweckmäßiger Begriffsdefinition. . . . .	62
bb) Indifferenz einer moralischen Rechtspflichtbegründung gegenüber der Rechtspositivismusdebatte . . . . .	71
(1) Nichtpositivismus und Verbindlichkeitsfrage . . . . .	71
(2) Die Unverzichtbarkeit der Verbindlichkeit des Rechts auch für den Rechtspositivismus . . . . .	72
(3) Normativität im Rechtsrealismus. . . . .	78
(4) Der „interne Standpunkt“ als Ausweg aus dem Verbindlichkeitsproblem? . . . . .	80
(5) Die Reine Rechtslehre als verpflichtungsfreie Theorie des Rechts? . . . . .	86
(6) Verbindlichkeitsfreier Rechtsbegriff bei <i>Hoerster</i> ? . . . . .	88
cc) Ergebnis . . . . .	93
2. Offene Fragen um den moralischen Verpflichtungsbegriff. . . . .	95
a) Natur und Wirkungsweise von „Pflicht“ . . . . .	95
aa) Sollen und kategorischer Imperativ . . . . .	96
bb) Pflicht als Bereitstellung von Handlungsgründen . . . . .	103
cc) Die Moralpflicht als autonome oder heteronome Verpflichtung? . . . . .	105
dd) Normativität bei <i>Stemmer</i> ; die Kategorie unverbindlicher Befehle . . . . .	107
(1) <i>Stemmers</i> Konzeption . . . . .	107

(2) Der Begriff des unverbindlichen Befehls in der vorliegenden Studie. . . . .	108
(3) Verpflichtung bei <i>Stemmer</i> . . . . .	109
b) Verhältnis von Sollen und Verpflichtung; prima facie-Verpflichtungen . . . . .	110
aa) Vorrang der phänomenologischen vor der begrifflichen Ebene . . . . .	111
bb) Das Konzept der prima-facie-Verpflichtung . . . . .	113
cc) prima facie-Verpflichtung und moralische Begründung der Rechtspflicht. . . . .	114
c) Politische Verpflichtung: ein begriffsanalytisches Scheinproblem? . . . . .	115
d) Die Gerichtetheit von Verpflichtung. . . . .	118
e) Das Partikularitätsproblem . . . . .	119
3. Die moralbasierten Ansätze zur Begründung der Rechtspflicht im Einzelnen. . . . .	124
a) Zur Motivation einer moralischen Rechtspflichtbegründung . . . . .	124
b) Institutionelle Verpflichtungen . . . . .	127
c) Vertrags- bzw. Konsentstheorie . . . . .	135
aa) Der Okkultismus vom Gesellschaftsvertrag . . . . .	136
bb) Der nur „hypothetische“ Vertrag als gehaltvolles nicht-empirisches Vertragsmodell politischer Verpflichtung? . . . . .	146
cc) Der Vertrag als Verpflichtungserzeugung ex nihilo? . . . . .	150
dd) Exkurs I: Nicht-legitimationstheoretische Deutung des Hobbes'schen Gesellschaftsvertrages . . . . .	151
ee) Exkurs II: Die Vertragsmetapher als Anleitung erfolgreicher Herrschaft? . . . . .	153
ff) Vertragstheorie und Partikularitätserfordernis . . . . .	153
d) Utilitarismus . . . . .	154
aa) Zum Scheitern des Handlungsutilitarismus als Rechtspflichtbegründung. . . . .	155
bb) Zu den Aporien des Regelutilitarismus . . . . .	157
cc) Die Angewiesenheit des Utilitarismus auf Naturrecht . . . . .	158
e) Der Rechtsgehorsam als Gebot der Fairness? . . . . .	158
aa) Defizite der Anwendung des Fairnessprinzips auf die politische Verpflichtung . . . . .	158
bb) <i>Kloskos</i> Modifikation des Fairness-Ansatzes für nicht ausschließbare Güter . . . . .	164
f) Verpflichtung zur Unterstützung gerechter Institutionen? . . . . .	167
aa) Einwände hinsichtlich des Partikularitätserfordernisses . . . . .	169
bb) Die Weiterentwicklung des Ansatzes durch <i>Waldron</i> . . . . .	170
cc) Diskussion des Ansatzes von <i>Waldron</i> . . . . .	172

g) Verpflichtung aus Dankbarkeit? . . . . .	181
aa) Vorschläge zu Dankbarkeitspflichten auslösenden Tatbeständen. . . . .	181
bb) Vorschläge zur Konkretisierung des Inhalts einer Dankbarkeitspflicht. . . . .	184
cc) Stellungnahme. . . . .	184
h) Skeptische Ansätze. . . . .	188
aa) Ersetzung politischer Verpflichtung durch partiell legitime staatliche Befehlsgewalt: <i>Leslie Green</i> . . . . .	188
bb) Ersetzung politischer Verpflichtung durch partiell legitime staatliche Befehlsgewalt: <i>Joseph Raz</i> . . . . .	188
(1) Ausschluss einer allgemeinen moralbasierten Rechts- pflicht . . . . .	189
(2) Rechtspflicht aus Respekt vor dem Recht? . . . . .	191
(3) Das soziale Fundament des Rechtsgehorsams . . . . .	192
(4) Bewertung. . . . .	196
i) Rechtspflicht als Kombinationspflicht? . . . . .	199
aa) Der Ansatz multipler Prinzipien bei <i>Klosko</i> . . . . .	199
bb) Bewertung des Ansatzes von <i>Klosko</i> . . . . .	200
4. Zusammenfassung und Auswertung der Ergebnisse . . . . .	202
a) Recht als Moralpflicht vs. Rechtspositivismus . . . . .	202
b) Konzeptionelle Bedenken gegen eine moralische Rechts- pflichtbegründung . . . . .	203
c) Rechtspflicht als prima facie-Verpflichtung? . . . . .	204
d) Zur mangelnden Überzeugungskraft der moralbasierten Begründungsansätze. . . . .	205
5. Zu den Grundlagen einer extraterritorialen Geltungs- erstreckung von Rechtsordnungen . . . . .	209
a) Zur Partikularität der einzelnen Begründungsansätze. . . . .	209
b) Eigene Weiterentwicklung der Ansätze von <i>Rawls</i> und <i>Waldron</i> . . . . .	211
c) Kein moralbasierter Nachweis einer Partikularität der Rechtspflicht . . . . .	215
IV. Ergebnisse und resultierende Forschungsfragen . . . . .	216
1. Ergebnisse . . . . .	216
2. Folgen des Scheiterns moralbasierter Konzepte . . . . .	218
3. Resultierende Forschungsfragen. . . . .	221

Zweiter Teil: Geltungsgrund und reales Substrat . . . . .	223
I. Zur Möglichkeit objektiven moralischen Sollens . . . . .	223
1. Die Unverzichtbarkeit eines moralischen Realismus für die Ethik . . . . .	224
2. Die Scheingefechte um den moralischen Realismus . . . . .	224
3. Fazit . . . . .	232
II. Die Grundnorm als Geltungsgrund . . . . .	233
1. Grundgedanke . . . . .	234
2. Der Erkenntnisgegenstand der „Reinen Rechtslehre“ . . . . .	238
a) Rechtsordnung als Zwangsordnung . . . . .	238
b) Rechtsnorm als Sanktionsnorm und Rechtspflicht . . . . .	241
c) Zurechnung der Sanktion zum „Staatswillen“ in den „Haupt- problemen“ als Erweis der Sanktionstheorie? . . . . .	245
aa) Funktion des Staatswillens . . . . .	246
(1) Fehlender Sollenscharakter der Sanktionsnorm . . . . .	246
(2) <i>Kelsens</i> Begriff der Staatspflicht . . . . .	248
(3) Staatswille als rechtssatzförmiger Identifikations- maßstab staatlichen Handelns . . . . .	249
bb) Rechtspflicht und Sanktionsbewehrung . . . . .	250
(1) Die Definition der Rechtspflicht in den „Haupt- problemen“ . . . . .	250
(2) Sanktionstheorie als der Hüter rechtswissenschaft- lichen Erkenntnisinteresses? . . . . .	253
(3) Die Rechtspflicht als das Gesollte . . . . .	256
cc) Bewertung . . . . .	256
d) Ergebnis: Ablehnung der Sanktionstheorie . . . . .	257
e) Bedeutung des Ergebnisses für das Partikularitätserfordernis	258
f) Inkurs: Grundnorm als Sanktionsnorm? . . . . .	259
3. Wirksamkeit und Geltung . . . . .	260
a) Die Wirksamkeit als hinreichende Bedingung der Geltung? .	262
b) Der Geltungseintritt einer verzögert wirksam werdenden Verfassungsordnung . . . . .	265
c) Die Ersetzung der Kelsen'schen Geltungsbedingung der Wirksamkeit durch die der Aktualität der Befehlerteilung . .	268
d) Das verbleibende Prüfprogramm . . . . .	276
4. Fiktionalität der Grundnorm . . . . .	280
5. Die Ontologisierung der Grundnorm . . . . .	286
a) Die Grundnorm als metaphysische Existenzbehauptung? . .	286
aa) Die Realismus-Antirealismus-Debatte . . . . .	286

bb) Antirealismus in der Physik? . . . . .	289
(1) Zur Quantenmechanik. . . . .	289
(2) Physikalische Theorien als Sprachgebilde . . . . .	290
cc) Realismus als Plausibilitätserwägung . . . . .	291
dd) Folge für die Grundnorm . . . . .	292
b) Die Grundnorm als erkenntnismöglichende Annahme? . . . . .	294
aa) Die erkenntnisleitende Funktion der Grundnorm bei <i>Thienel</i> . . . . .	295
(1) Das der Rechtswissenschaft gegebene Material . . . . .	295
(2) Die Notwendigkeit einer normativen Deutung des Rechts . . . . .	296
(3) Kritik . . . . .	297
bb) Ergebnis . . . . .	299
c) Die Grundnorm als Axiom? . . . . .	303
aa) Naturwissenschaftliche Axiomatik . . . . .	303
bb) Der „Wille“ als Objektivationsobjekt der Grundnorm . . . . .	305
(1) Realpsychischer Wille des Normsetzers und objektive Geltung. . . . .	306
(2) Erfordernis eines Surrogats des realpsychischen Willens. . . . .	310
cc) Erfordernis einer Ontologisierung der Grundnorm. . . . .	313
6. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen . . . . .	314
a) Der Rechtsbegriff . . . . .	314
b) Die Rechtsordnung als Normgeber . . . . .	316
c) Die Qualität der Grundnorm . . . . .	316
d) Die Ontologisierung von Willen und Grundnorm. . . . .	317
III. Eine Alternative zum Normnihilismus? . . . . .	319
1. Zur Inadäquanz einer bloß sprachanalytischen Wahrheits- feststellung von Sollenssätzen . . . . .	319
2. Nicht-psychischer Wille als Rechtsquelle? . . . . .	322
a) Zum Umfang des Erklärungsanspruchs . . . . .	322
b) Zur nicht-paradigmatischen Qualität eines reduktionisti- schen Erklärungsansatzes . . . . .	324
c) Das Intentionalitätsproblem . . . . .	325
aa) Definition von Intentionalität . . . . .	325
bb) Das Problem . . . . .	326
cc) Nicht-eliminative Lösungsansätze . . . . .	328
dd) Der Funktionalismus . . . . .	329
d) Die Gesellschaft als intentionales System? . . . . .	334
e) Wo bleibt die Verbindlichkeit? . . . . .	337



3. Der hypothetische Charakter der Konzeption und ihre Alternative . . . . .	338
IV. Ergebnisse . . . . .	338
1. Die Nichteignung der Moral zur Verbindlichkeitsbegründung .	338
2. Die Grundnorm als Ausweg aus der Geltungsaporie? . . . . .	339
a) Zum Begriff „positives Recht“ . . . . .	339
b) Zum Verzicht auf die Wirksamkeitsbedingung . . . . .	339
c) Die Fiktionalität der Grundnorm . . . . .	340
3. Rekurs auf die Philosophie des Geistes? . . . . .	341
4. Die Gesellschaft als intentionales System? . . . . .	342
Ergebnisse der Studie. . . . .	343
I. Zur ersten Forschungshypothese. . . . .	343
II. Zur zweiten Forschungshypothese. . . . .	344
III. Weitere zentrale Ergebnisse der Studie . . . . .	345
1. Die Bedeutungslosigkeit des Staates für den Rechtsbegriff. . . .	345
2. Das Partikularitätserfordernis: die personale Reichweite von Rechtsordnungen . . . . .	345
3. Beseitigung der Geltungsaporie mit Hilfe der Philosophie des Geistes? . . . . .	346
Schrifttumsverzeichnis. . . . .	347